

# Streik-Info

Mittwoch, 11. April 2006, 41. Streiktag  
www.uni-duesseldorf.de/verdiUKD

## Tarifabschluss bei Gate Gourmet

**Sieg der Solidarität  
Dank an alle Unterstützer**

**Nach sechs Monaten ist der längste Arbeitskampf in der Geschichte der NGG zu Ende. Auf den Tag genau ein halbes Jahr nach Streikbeginn stimmten in der Urabstimmung am vergangenen Freitag 61,4 Prozent für die Annahme des Tarifergebnisses.**

Gate Gourmet und die Texas Pacific Group haben sich nicht durchgesetzt!

Sie wollten:

- keine Entgelterhöhung
- Absenkung der Personalkosten um 10 Prozent
- 40-Stunden-Woche

**Der Tarifvertrag enthält u.a. folgende Regelungen:**

- **Entgelterhöhung:** Zum 01.07.2006 und zum 01.08.2007 erhöhen sich die Entgelte um jeweils 1 %.
- **Einmalzahlung** in 2006 und in 2007 von jeweils 156 € netto.
- **Betriebsbedingte Kündigungen sind bis 2009 ausgeschlossen.**

Die Jahressonderzahlung wird bis 2009 sozial gestaffelt.

Gestaffelte und befristete Verlängerung der Arbeitszeit. Ab 2009 Sicherung der 39-Stunden-Woche.

Verminderung der Zuschläge für Sonn- und Feiertagsarbeit.

Das Ergebnis wurde erst durch die Ausdauer und den Mut der streikenden Kolleginnen und Kollegen möglich.

**Die Streikenden gehen gemeinsam rein!**

Das war allen wichtig. Gemeinsamer Arbeitsbeginn ist am Dienstag nach Ostern mit einer Betriebsversammlung.



Foto: www.gg-streik.net/nachrichten/nach-dem-streik-ist-vor-dem-streik

Heute: **Soldiarität mit den streikenden Kolleginnen und Kollegen in Münster**

Abfahrt: 8.00 am ver.di-Streik-Zelt



Morgen: **Familihtag**

- Vorbereitung für die Feiertage (u.a. Ostereier anmalen mit den Kindern)
- **Besuch des Bundesvorsitzenden Frank Bsirske am Zelt (Mittagszeit)**
- Internationales Buffet



## Solidaritätserklärung der FKÄÄ

Solidarität mit den Streikenden!

Den streikenden Kolleginnen und Kollegen in den Unikliniken und in den anderen Betrieben des öffentlichen Dienstes wünscht die ver.di-Bundesfachkommission Ärztinnen und Ärzte weiterhin alle Kraft, die Angriffe der Arbeitgeber aus Bundesländern und Kommunen auf die Einkommen und die Arbeitszeit abzuwehren.

Beschämt stellten die in ver.di organisierten Ärztinnen und Ärzte auf ihrer Frühjahrstagung fest, dass die streikenden Kolleginnen und Kollegen in den Unikliniken von ärztlicher Seite nicht nur keine Unterstützung erfahren haben, sondern an einigen Kliniken auch mit offenen Streikbrecheraktionen konfrontiert wurden.

Die angestellten Ärztinnen und Ärzte sind von den Maßnahmen der Arbeitgeber genauso betroffen wie die übrigen Arbeitnehmer. Insofern ist es nur konsequent, wenn sich alle Beschäftigten in den Krankenhäusern in einer gemeinsamen Aktion für die Erhaltung der 38,5-Stunden-Woche, des Weihnachts- und Urlaubsgeldes sowie für den Abschluss eines Tarifvertrages einsetzen.

Wir rufen alle Ärztinnen und Ärzte auf, sich gemeinsam mit uns den Angriffen auf unsere Arbeitsbedingungen und Rechte durch Streikmaßnahmen entgegen zu stellen.